

Zeitschrift: Les intérêts du Jura : bulletin de l'Association pour la défense des intérêts du Jura
Herausgeber: Association pour la défense des intérêts du Jura
Band: 2 (1931)
Heft: 4

Anhang: Die wirtschaftlichen Interessen des Jura : Tätigkeitsbericht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die wirtschaftlichen Interessen des Jura.

Beilage zu Nummer 4 : *Les Intérêts économiques du Jura*

Tätigkeitsbericht.

VI. Jahresversammlung vom 14. Februar 1931 in Delsberg.

a. Anwesend 33 Personen, nämlich 1 Vertreter der Kantonsregierung, 14 Gemeinde- und Ortsgruppendelegierte, 7 Vertreter öffentlicher Anstalten und Unternehmungen, 3 Einzelmitglieder und 3 Vertreter der Presse.

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 22. Februar 1930, der Jahresbericht und die Jahresrechnung werden ohne Abänderung angenommen. Die Jahresbeiträge bleiben die gleichen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden einstimmig in ihrem Amte bestätigt. Die Gemeinde Saignelégier und Herr W. Brand, Direktor in Reconvilier, werden als Revisoren für das laufende Geschäftsjahr bezeichnet.

Die Fragen der Arbeitslosen-Versicherung, einer zweiten Automobilverbindung Münster-Petit-Val, des gegenwärtigen schlechten Holzvertriebes und der Unterhalt der Strassen im Jura, besonders derjenigen in Pierre-Pertuis werden, nach Diskussion, dem Vorstand zum Studium oder nach den gefassten Beschlüssen zur Weiterleitung überwiesen.

b. Die Reorganisation in der Uhrenindustrie, welche im zweiten Teil der Traktanden behandelt wurde, hatte nicht weniger als 60 Personen herangezogen: Unternehmungsleiter, Fabrikdirektoren, Bankdirektoren, Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer, Mitglieder des Verbandes. Herr Dr. L. Clerc, Sekretär des kantonalen Verbandes der Uhrenfabrikanten in Biel, bringt einen dokumentierten und vollständigen Bericht über die heutige Lage in der Uhrenindustrie. Krisen stellten sich immer ein, wurden aber glücklich überwunden. Zu allem Uebel handelt es sich heute nicht nur um eine Krise in der Uhrenindustrie, sondern sie ist allgemein, wir haben es mit einer Weltkrise zu tun, was eine Reorganisation der Arbeit unvergleichlich erschwert. Trotz allem ist es den Fabrikanten-Verbänden gelungen, sämtliche Zweige der Uhrenindustrie zu vereinigen und über die heikle Frage, die uns beschäftigt, zu diskutieren. Die unterzeichneten Abmachungen, wenn auch nicht immer gehalten, beziehen sich auf den Export der „Chablons“. Die Beachtung der genannten Abmachungen, obschon heftig kritisiert, ist das einzige Mittel, das einer Reorganisation der Industrie zu Grunde gelegt werden kann. Ohne Konventionen sind die Verbindungen zwischen Industriellen

abgeschnitten. Auch die Dissidenten, die nach Willkür handeln, müssen erreicht werden, wenn die Industrie im allgemeinen nicht grossen Schaden erleiden soll.

Es kämen folgende Vorschriften in Betracht: Obligatorische Eintragung in das Handelsregister; Ausschaltung zerfallener Firmen; Verhinderung neuer Geschäfte, die nicht lebensfähig sind; Stabilisation der Ebauches-Preise; Anwendung der 5 Tarife zwischen Uhrenfabrikanten und Uhrenbestandteil-Lieferanten; Anschluss der dissidenten Firma „Ebauches S. A.“ oder Unterzeichnung eines Vertrages mit derselben, der uns eine Kontrolle über die Fabrikation der Ebauches und den Export der Chablons gestattet.

Die schweizerische Uhrenindustrie ist berechtigt die erste Stelle im Welthandel zu beanspruchen, aber sie muss sich den neuen Anforderungen in der Fabrikation anpassen. Vor allem muss sie eine Qualitätsproduktion im Auge behalten. Sie soll sich alle bis heute gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete der Uhrenindustrie zu Nutzen ziehen und das gesetzte Ziel, ungeachtet der Hindernisse jeder Natur, mit aller Energie verfolgen.

Die Diskussion wurde lebhaft benützt und war sehr interessant.

Von seiten der Arbeiter ist man mit einer Reorganisation einverstanden, immerhin erwartet man Tatsachen und nicht Illusionen: Gründung von Trusts, Cartels, Organisationen die den internationalen Markt beherrschen können. Die Schalenfabrikation ist verloren, die Chablonnage untergräbt die ganze Uhrmacherei; schnelles Handeln ist geboten. Verschiedene Gemeinden befürchten, dass diese Industrie den Jura verlassen wird, wenn die heutige Konzentrationsbewegung sich in gleichem Masse weiter entwickeln würde; die angewendeten Mittel um die Dissidenz zu schwächen sind nicht alle empfehlenswert. Die Aufrechterhaltung der Uhrenindustrie im Jura ist eine Frage auf Leben oder Tod. Man muss reorganisieren, aber die gerechtfertigten Interessen der Gegenden, die man opfern möchte, sind zu wahren. Im Uebrigen verweisen wir auf die jurassische Presse, die gründlich über unsere Verhandlungen berichtet hat.

Die Versammlung hat nachstehende Beschlüsse gefasst. Die drei ersten sind dem Bericht des Herrn Dr. Clerc entnommen, der vierte wurde vom Vorstand der A. D. I. E. J. beantragt.

1. Der direkte Einfluss des Staates ist sehr beschränkt. Er kommt nur in Frage, insofern es sich darum handelt, Mittel und Wege zu finden, die Ausfuhr der Chablons zu verhindern oder eine Kontrolle darüber zu führen. Es ist dem Staate auch möglich durch die Zollämter eine Statistik über den Export der Chablonnage zu erhalten, ferner kann er durch offizielles Eingreifen die Dissidenzen einschränken oder eine vertragsmässige Verständigung herbeiführen.
2. Die Frage der Dissidenz in der Ebauche-Branche muss gelöst werden, sei es durch Anschluss an die Ebauches S. A., sei es durch Gründung einer besondern Gruppe, die sich vertraglich verpflichtet.
3. Das heutige Abkommen muss ergänzt werden. Einerseits sollen die Uhrenfabrikanten sich nur mit Firmen vereinigen, die im Stande sind, eine Konvention zu achten und zudem ein Mini-

zum von Erfahrung haben und genügende Garantien leisten können. Andererseits sind die Vorschriften betreffend Ausfuhr der Chablons abzuändern. Das heutige Kontingentierungssystem hat sich als ungenügend erwiesen. Im Interesse der Uhrenindustrie müssen die Kontingente noch reduziert werden, um den Wünschen der Uhrmacherei entsprechen zu können.

4. Die Versammlung spricht den Wunsch aus, dass die Konzentration und die Gesundung auf dem Gebiete der Uhrmacherei sich nicht auf Kosten des Berner Jura machen mögen; dass unter Vorwand einer rationalen Wirtschaft Fabriken nicht ohne weiteres geschlossen, sondern dem Betriebe erhalten bleiben. Die Versammlung beauftragt den Vorstand der A. D. I. E. J. die Entwicklung der Geschäftslage zu verfolgen und, im Interesse des Jura, die von ihm nötig erachteten Schritte bei Behörden und Privatorganisationen zu tun. Inzwischen hat das Bureau verschiedene Demarchen gemacht, die es vorerst dem Vorstand unterbreiten wird.

Vorstands-Sitzung vom 20. März 1931.

Es wird von den zugestandenen Verbesserungen für die nächste Fahrplanperiode der S. B. B. Kenntnis gegeben. (S. No. 3/1931.)

Am 24. Februar erhalten wir von der Oberpostdirektion die Antwort auf unser Gesuch vom 5. Juni 1930. Es werden verschiedene Besserungen für den Postdienst im Jura zugestanden (S. No. 2/1931). Der Vorstand nimmt davon Notiz, beschliesst aber auf den Autopostdienst zurückzukommen. (S. Anhang.)

Man prüft hierauf wie die Beschlüsse der Versammlung zu behandeln oder auszuführen sind.

Die Vertreter der Ebauches können keine Garantien geben betr. Aufrechterhaltung des Betriebes in den vom Truste zu übernehmenden Fabriken im Jura; die dissidenten Firmen, deren mehrere sich im Jura befinden, haben sich vereinigt, um ihre Interessen zu wahren; die Uhrmacher-Konventionen werden auf Ende Juli verlängert; nach einem Schreiben von Herrn Reymond, Fabrikant in Tramligen, ist von der Ortschaft noch kein Beschluss gefasst worden. Dr. G. Nahrath in Neuenstadt möchte die Ueberwachung und den Neuaufbau unserer Industrie der Direktion des Innern übertragen;

das Gesetz betr. Arbeitslosen-Versicherung sollte Gemeinden und Staat zu gleichen Teilen belasten; Chomage-Arbeit, Beiträge des Kantons und der Eidgenossenschaft sollten nicht nur gewissen Gemeinden zukommen;

die Korrektur der Strasse von Pierre-Pertuis ist beschlossen; die Strassen von Les Rangiers und Schelten müssen wieder in Stand gesetzt werden; es ist nicht gerecht, dass die Kosten für Säuberungsarbeiten auf den Kantonsstrassen von den Gemeinden zu tragen sind;

Die Holzfrage wird von einer Spezialkommission geprüft, die Bericht erstatten wird. Das Bureau wird beauftragt die Gesuche an die Behörden auszuführen.

Verschiedene Fragen müssen auf eine nächste Sitzung verschoben werden.

Vorstands-Sitzung vom 14. April 1931.

Strasse Court-Montoz-Grenchen.

Das definitive Tracé wurde festgesetzt und die Subventionsgesuche werden an die kantonalen und eidgenössischen Instanzen abgehen. Kostenvoranschlag ungefähr 60.000 Fr.

Der Vorstand redigiert endgültig die vom Bureau vorgelegten Gesuche und zwar :

Gesuch an die Oberpostdirektion betr. Automobilpostverkehr ;

Gesuch an die Regierung des Kantons Bern : Oekonomischer Aufbau des Jura ;

Gesuch an die kantonalen Direktionen des Innern und der öffentlichen Arbeiten : Chomage-Arbeiten ;

Gesuch an die kantonale Direktion des Innern : Arbeitslosen-Versicherung ;

Gesuch an die Direktion der öffentlichen Arbeiten : Strassenwesen.

Bericht an die kantonale Direktion des Eisenbahnwesens über unsere Propaganda zugunsten des Touristenverkehrs (S. franz. Text).

Revision des Gesetzes über Arbeitslosen-Versicherung. Die Vereinigung hat sich den jurassischen Gemeinden angeschlossen und verlangt die Ausführung der Unterstützung pro 1930.

Ein Bericht über den Geschäftsverkehr des offiziellen Bulletins gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Vorstands-Sitzung vom 28. Mai 1931.

Der Vorstand nimmt Kenntnis von eingegangenen Antworten auf seine Gesuche und eines Schreibens der kantonalen Direktion des Eisenbahnwesens betr. Elektrifikation der Strecke Münster-Sonceboz. Der Verband hat ebenfalls das Gesuch betr. Beschleunigung der Elektrifikation der Strecke Biel-La Chaux-de-Fonds unterzeichnet. (S. Anhang.)

Das Bureau wird beauftragt die finanzielle Lage der jurassischen Regionalbahnen zu prüfen, die kantonale Aktion einzuberufen und die nötigen Schritte für die Feststellung der Fahrpläne pro 1932-1933 und die Elektrifikation unserer Linien zu tun. Einem Gesuch des Kreisvorstandes des Dachsfeldertales um einen Beitrag von 2000 Fr. für Landankauf und Verbesserung der Strasse von Pierre-Pertuis kann aus prinzipiellen Gründen nicht entsprochen werden. Der moralische Beistand bleibt dem Kreisvorstand zugesichert.

Die Haltestelle von Duggingen, Amt Laufen, ist am 15. Mai dem Betriebe übergeben worden.

An die kantonale Instanz wird das Gesuch gerichtet, den Stundenlohn der eingestellten Arbeitslosen im Minimum auf Fr. 1.— anzusetzen.

Neue Mitglieder.

Wir verweisen auf den französischen Text.